

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Frachtkosten 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Verusprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift aber deren Raum bei einmal. Einrückung 10 %, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen. Blaustiftblöcher. Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Nr. 291

Dienstag, den 13. Dezember

1910

Kgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. einen Wettbewerb für Bauhandwerker.

Die Bauhandwerker werden auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 3. Dez. 1910, Gewerbeblatt Nr. 50, betr. den Wettbewerb für Bauhandwerker, (Zimmerleute, Schreiner, Dreher, Maler, Tapezierer, Glaser, Steinbauer, Gipser, Schlosser, Flaschner) hingewiesen. Die näheren Bestimmungen können bei den Stadtschultheißen, bezw. Schultheißenämtern eingesehen werden.

Den 12. Dezember 1910.

Kommerzell.

Bekanntmachung, betr. die Handelskammerwahlen.

Im Januar 1911 ist die Neuwahl für die im Jahre 1905 gewählten und für die im Jahr 1908 auf 3 Jahre gewählten Mitglieder der Handelskammern vorzunehmen.

Die vom Oberamt geprüften und richtig gestellten Wählerlisten der Abstimmungsbezirke Nagold, Altensteig-Stadt und Wildberg sind vom 15.—24. Dez. ds. Js. je einschließlich auf den Rathäusern in Nagold, Altensteig-Stadt und Wildberg zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Einreden gegen die Wählerlisten wegen Aufnahme unberechtigter oder Uebergangung berechtigter Personen sind binnen der Ausschlussfrist von einer Woche nach Beginn der Auflegung unter Befügung der erforderlichen Bescheinigung beim Oberamt vorzubringen.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur die in den Listen eingetragenen Personen berechtigt.

Den obengenannten Abstimmungsbezirken sind die Gemeinden in folgender Weise zugeteilt:

1. Nagold.

Nagold, Eshausen, Emmingen, Hatterbach, Ipfshausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Obertalheim, Rohrdorf, Schlingingen, Unterschwandorf und Unterallheim.

2. Altensteig-Stadt.

Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Beihingen, Bernack, Beuren, Böfingen, Ebershardt, Egenhausen, Enzstal, Ettmannsweller, Finsbronna, Gattweiler, Gängenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf und Wart.

3. Wildberg.

Wildberg, Effringen, Gillingen, Pfrendorf, Rotsfelden, Schönbromm, Sulz und Wenden.

Nagold, den 10. Dez. 1910. Amtmann Mayer.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, die Bezirkskrankenkassen sowie die Bezirkskrankenpflegeversicherung

werden unter Bezugnahme auf den Erlass des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg vom 30. Nov. 1910, Abl. S. 74, beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Beitragsmarkenabrechnungen des 4. Vierteljahrs 1910 unfehlbar bis längstens 16. Jan. 1911 an die Versicherungsanstalt eingehandt werden, damit deren Rechnungsabschluss nicht verzögert wird.

Da das Rechnungsjahr 1910 mit der 13. Beitragsperiode, fällig gewesen am 4. Dezember 1910, abschließt, so läßt sich ohne Zweifel der Abschluß auf Mitte Januar 1911 leicht ermöglichen.

Nagold, 12. Dez. 1910. Mayer, Amtmann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Dez.

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg: Da ich die gestrigen Verhandlungen nur nachlesen konnte, so werde ich mich nur zur inneren Politik äußern. Der Zusammenhang zwischen der Reichsfinanzreform und dem Etat 1911 liegt auf der Hand. Praktisch entscheidend ist: Wie hätten wir uns einrichten sollen, wenn die Reichsfinanzreform nicht gewesen wäre? (Sehr richtig rechts.) Wir hätten eine Milliarde neue Reichsschulden. Ueber dem Streich um diese oder jene Steuerart hat man ganz vergessen, daß die verflozene Finanzwirtschaft nicht weiter gehen konnte. (Zustimmung rechts, Unruhe links) und andauernde Unterbrechungen.) Der Etat für 1911 ist die Rechtfertigung dafür, daß die verbündeten Regierungen den Beschlüssen der Reichstagsmehrheit beigetreten sind ungeachtet ihrer eigenen Bedenken. Gewiß, alle Ressorts haben sich nach der Decke strecken müssen, aber wir wollen mit dem System der Schuldenwirtschaft brechen. Die Besorgnisse einer Vernachlässigung unserer Wehrkraft sind unbegründet. Alle Erzählungen von Krisen zwischen der Heeres- und der Reichsverwaltung gehören in den Bereich der Fabel. Ich würde

noch heute neue Steuern vorschlagen, wenn die Aufrechterhaltung der Wehrmacht neue Aufwendungen erfordern würde. (Beifall rechts.) Für solche Forderungen würde das deutsche Volk immer eintreten. (Sehr richtig rechts.) Bei der Versicherungsordnung hat sich gezeigt, daß die sozialpolitischen Fragen nicht durch bestimmte Partei-Kompromisse gelöst werden. Der Entwurf zur Fortbildung der ecksa-lohringischen Verfassung läßt mich erwarten, daß wir uns über diese wichtige Frage verständigen werden. Die Frage, wie ich mich zur Wirtschaftspolitik stelle, beantworte ich dahin, daß ich an den bewährten Grundsätzen unserer Wirtschaftspolitik mit allem Nachdruck festhalte. (Stürmische Bravo rechts, Lachen links.) Das werde ich auch bei den Verhandlungen mit Schweden und Japan über neue Handelsverträge tun. (Beifall rechts.) Landwirtschaft, Industrie und Handel wünschen, daß die Wirtschaftspolitik, auf der sich unser wirtschaftliches Leben so glänzend entwickelt hat, aufrecht erhalten wird. Auch der Kampf der bevorstehenden Wahlen wird verfliegen, und wie diese Wahlen auch ausfallen werden, eine Götterdämmerung wird nach ihnen nicht anbrechen. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Ich kann mich nicht mit irgend einer Partei identifizieren. Durch eine bestimmte Wahlparole würde ich die Wahlpolitik unendlich erleichtern. Das Gerede von dem schwarz-blauen Reichskanzler hat die Wähler reichlich mit Stoff versehen. Mich persönlich läßt das gänzlich kalt. (Lachen links.) Ich diene nicht dem Parlament (Zuruf der Sozialdemokraten: Aber den Junkern) und den Junkern ebenso wenig wie Ihnen. Vor 14 Tagen richtete Herr v. Heydenbrand die Aufforderung an mich, den revolutionären Umtrieben vorzubeugen. (Der Reichskanzler wendet sich direkt an die Konservativen.) Ich kann nicht den Eindruck im Lande auskommen lassen, als bedürfe die Regierung eines besonderen Ansporns bei ihrer Aufgabe zum Schutz der staatlichen Ordnung. (Hört, hört und sehr richtig links.) Dieser Eindruck wird aber durch solche allgemeine Wendungen erweckt. (Sehr gut links, anhaltende Bewegung.) Unsere sozialpolitischen Einrichtungen dürfen nicht als Werkzeug einer Machtpolitik mißbraucht werden. (Sehr gut rechts und bei den Nationalliberalen, große Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Auch unser Strafgesetzbuch genügt nicht gegen die aufsteigende Lätigkeit fanatischer Agitatoren, es muß daher geändert werden. Die Sozialdemokratie ist heute noch so antimonarchisch wie früher. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Es ist notwendig, daß unser Volk über diese Ansicht der Sozialdemokratie klipp und klar Bescheid weiß. Wie kann man sich da wundern, daß die Köpfe der Massen heiß werden, wenn sie so bearbeitet werden. (Sehr gut rechts.) Wer den Massen predigt, daß es erst gut werden kann, wenn das Bestehende zerstört wird, der trägt die Schuld, wenn die Massen die Konsequenzen ziehen. (Große Unruhe links.) Deshalb ist die Sozialdemokratie moralisch mit verantwortlich an den Ergeßnen von Moabit. (Stürmische Sehr richtig rechts, Unruhe links. Zuruf: Der Reichskanzler greift in ein schwebendes Verfahren ein!) Wenn Ihnen (noch links) das unangenehm ist, so hätten Sie nicht selber die Angelegenheit berühren müssen.

Nach dem Vorworts sollen die Moabiter Unruhen womöglich auf heimliche Weisung von der Polizei angeregt worden sein. Das ist eine unerwiesene und unflätige Behauptung. (Gr. Lärm bei den Sozialdemokraten. Stücken ruft: Wollen Sie die Zeugen beinflussen? — Lärm rechts.) Dieser Behauptung setze ich die öffentliche Anerkennung entgegen, daß die Polizei in Moabit ihre Pflicht getan hat. (Stimmen. Bravo rechts und im Zentrum, große Unruhe bei den Sozialdemokraten. Ruhe rechts: Ruhe, Ruhe da drüben. Erörtert Widerspruch bei den Sozialdemokraten; Unruhe im ganzen Hause. Zuruf von den Sozialdemokraten: Sie haben ja die Polizei beeinflusst.) Ich niemals. Sollen wir nun unsere Zustucht zu Ausnahme-Maßregeln nehmen und damit eingestehen, daß wir uns der Sozialdemokratie nicht mehr erwehren können? Ich bin der Ansicht des Fürsten Bülows, daß bei furchtloser Anwendung der vorhandenen gesetzlichen Mittel Monarchie und Gesellschaft geschützt und jeder verführte Umsturz nieder gehalten werden kann. Vorschläge zu Ausnahme-Gesetzen mache ich Ihnen nicht. (Beifall links.) Das deutsche Volk kann von der Sozialdemokratie wohl erfährt werden, aber ihr politisches Endziel lehnt er in seinem Herzen ab. (Beif. bei den Konf.) Es ist aber Pflicht des Staates, alle gesetzwidrigen Angriffe auf seine Ordnung unter Anwendung aller gesetzlichen Mittel mit nachdrücklicher Energie niederzuschlagen und diese Energie wird wachsen mit der Heftigkeit der Angriffe. (Lebh. Beif. bei den Konf.) Nur durch gemeinsame Arbeit kann erhalten werden, was durch gemeinsame Arbeit geschaffen worden ist. Schalten Sie dauernd einen Bestandteil aus, so wird dem Wohle des Vaterlandes nicht gedient sein. Nur diesem

Wohl zu dienen haben wir alle ein Recht, aber auch die Pflicht. (Lebh. Beif. bei den Konservativen und Zentrum, Mischen bei den Sozialdemokraten.)

Baßermann (n.): Es bleibt dabei, daß die Reichsfinanzreform nicht dem sozialen Gedanken entspricht. Es war ein Fehler des Fürsten Bülows, nach Ablehnung der Erbschaftsteuer den Reichstag nicht aufzulösen. Hätte er es getan, so wäre die Aufwärtsbewegung der Sozialdemokratie nicht erfolgt. Die Wünsche des Reichskanzlers über die Ausgestaltung der Reichsversicherungs-Ordnung und der anderen sozialpolitischen Gesetze teile ich. Wir wünschen auch, daß die Verfassung des Reichlandes in liberaler Weise gestaltet werde. (Sehr richtig bei den Nationalliberalen.) Die Aeußerungen des Kanzlers über die Wirtschaftspolitik unterschreiben wir an allen Stellen. Der Kanzler hat auch darin unseren vollen Beifall, daß die bestehenden Gesetze gegen revolutionäre Bestrebungen mit aller Energie, aber ohne Ausnahmegeetze durchgeführt werden sollen. Die Moabiter Vorfälle sind allerdings nicht zu unterschätzen, aber davon, daß die Polizei die Sache provoziert habe, kann keine Rede sein. An der jetzigen Ausdehnung des Verfahrens trifft aber auch die Behörde die Schuld, die die Fälle kombiniert hat. (Sehr richtig links.) Der Schatzsekretär verdient alles Lob für die Aufstellung des Etats. Das Quinquennat halten wir für richtig. Rückständig sind wir Frankreich gegenüber in Bezug auf die reitende Artillerie. Wir erkennen an, daß die Flotte auf die Höhe gebracht wird. Mit Befriedigung sehen wir die auswärtige Politik in den Händen eines so erfahrenen Diplomaten wie des Herrn v. Kiderlen-Wächter. Der deutsche Kaiser hat sich als Friedensfürst erwiesen, aber der Eindruck des festen Zusammenwirkens Deutschlands und Oesterreichs ist auch in Italien nicht spurlos vorbeigegangen. Die Besserung der Verhältnisse in der Türkei begrüßen wir. Die deutsche Politik in Marokko hat keine glänzenden Resultate gezeigt. In den Zeiten der Bortomäus-Engkliska kann uns ein Bündnis mit dem Zentrum nicht erwünscht sein. Unsere Beamten stellen sich auf einen zu einseitigen Standpunkt. Sie sollten bei den Wahlen ihre Hand aus dem Spiele lassen. (Lebhafter Beifall links.) Ich glaube nicht an das Anwachsen der roten Flut, aber Reformen sind nötig. Wir werden nur das erreichen, was wir erstreben, wenn Krone und Volk treu zusammen stehen. (Lebhafter Beifall.)

Reichskanzler Bethmann-Hollweg spricht den Staatsmännern der beiden verbündeten Mächte seinen Dank aus, die in ihren Parlamenten unsere Beziehungen mit warmen Worten erwähnt haben und schloß sich ihnen voll an. Die Rechte der deutschen Untertanen in Marokko, so fährt der Reichskanzler fort, werden wir zu schützen wissen. Die türkische Regierung hat die Anleihe-Verhandlungen mit Sympathie begleitet, weil dadurch ihre bewährte Politik zur Aufrechterhaltung des Friedens im Orient unterstützt wird. Ueber unsere Beziehungen zu England und angebliche Verhandlungen mit diesem über eine vertragsmäßige Beschränkung der Rüstungen zur See hebe ich hervor, daß die großbritannische Regierung wiederholt dem Gedanken Ausdruck gegeben hat, eine vertragsmäßige Beschränkung der Flottenrüstungen herbeizuführen, ohne jedoch Anträge zu stellen. Wir begegnen uns mit England in dem Wunsch, Rivalitäten in Bezug auf die Rüstungen zu vermeiden. Ueber unser Verhältnis zu Rußland kann ich sagen, daß die Entree harmonisch verlaufen ist. Das gleiche gilt auch von den Besprechungen der Vertreter der beiderseitigen Regierungen. Die Regierung werde sich in keine Aktionen einlassen, die die Spitze gegen eine andere Macht richten und keinerlei Politik unterstützen, die auf die Störung des Status quo auf dem Balkan ausgeht. Wir mühten zugeben, daß Rußland einen besonderen Einfluß auf Nordpersien geltend machen muß. Rußland wird unserem Handel dort kein Hindernis in den Weg legen. Es hat sich eine Uebereinstimmung über alle Fragen ergeben. Das alte vertrauensvolle Verhältnis zwischen uns und Rußland ist gestärkt und gefestigt worden. (Lebhafter Beifall.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 13. Dezember 1910.

* Au das Telephonnetz ist hier neu angeschlossen: Christian Leih, Wirtschaft und Metzgerei zum alten Löwen, Rufnummer 33.

* Zur gest. Beachtung. Wir ersuchen unsere werthen Mitarbeiter und Korrespondenten die Einsendung der Ergebnisse von Bürgerausschufwahlen in Bezirksorten füglich unterlassen zu wollen. Am betreffenden Orte selbst dürfte das jeweilige Ergebnis auch so bekannt werden und außerhalb begegnet diese Sache doch geringem Interesse.



Haiterbach, 11. Dez. In der „Krone“ hielt heute Herr Bezirksober Häßle hier einen vom Turnverein gutbesuchten Vortrag über die Wirkungen des Turnens, sowohl in kultureller als auch hygienischer Beziehung, der wirklich interessant und lehrreich war. Vom Vorstand wurde dem Vortragenden der gebührende Dank ausgesprochen. Mögen derartige interessante Vorträge dazu dienen, dem Verein immer mehr Mitglieder zuzuführen. Es wäre zu wünschen gewesen, daß auf die ergangene Einladung hin recht viele Väter der heranwachsenden jungen Leute, die noch nicht Mitglieder des Vereins sind der Versammlung angewohnt hätten, damit sie die vom Vortragenden in anschaulicher Weise geschilderten Vorteile des Turnens mitangehört hätten. Es werden auch an dieser Stelle die Eltern aus der Schule entlassener Söhne aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß letztere dem Turnverein beitreten. Die jungen Leute werden dadurch gewiß von vielen anderen Gelegenheiten und Angelegenheiten abgehalten, die für sie weniger von Vorteil sind, als das Turnen.

Sorb, 10. Dez. Ueber den am 8. Dez. von Kindern im Wald bei der Nordstetter Steige aufgefundenen Menschenkopf erzählt das „Schw. Volksbl.“ noch: Der Kopf war schon ziemlich in Verwesung übergegangen, er zeigte an der Schläfe eine Schußöffnung und stammt offenbar von einem in den mittleren Lebensjahren stehende Manne her. Von den übrigen Körperteilen des Verlebten konnte bis jetzt keine Spur ermittelt werden, ebensowenig ob Selbstmord oder eine verbrecherische Handlung vorliegt. Da weder hier noch in der Umgebung jemand vermißt wird, scheint es sich um eine fremde Person zu handeln. Möglicherweise ist auch der Kopf von Fräusen hierher verschleppt worden.

Stuttgart, 11. Dez. Die am Freitag vorgenommenen Bürgerauswahlwahlen haben die Stärkeverhältnisse in diesem Kollegium nur unerheblich verschoben. Gewählt wurden 6 Sozialdemokraten, 4 Nationalliberale, 2 Volksparteiler und je 1 Konservativer und Zentrumsmann; damit legt sich der Bürgerausschuß künftighin zusammen aus 12 Sozialdemokraten, 11 Nationalliberalen, 5 Volksparteilern, 3 Konservativen, 2 Zentrum. Bemerkenswert ist, daß bei den Sozialdemokraten Redakteur Westmeyer, der auf dem Zettel an die erste Stelle kam, nicht gewählt wurde; es scheint daß hier die Gewerkschaftler und überhaupt die Revisionisten zu seinen Ungunsten den Ausschlag gegeben haben.

Stuttgart, 12. Dez. (Silberhochzeit des Königs paares und Blumenverkaufstag). Die vor kurzem bekannt gegebene Idee, aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königs paares mit dessen Zustimmung eine das ganze Land umfassende Wohltätigkeitsaktion in Gestalt eines allgemeinen „Verkaufstages der Blume der Barmherzigkeit“ ins Werk zu setzen, dessen Erträgnis als eine Festgabe des Volkes zu überreichen wäre, führte am Freitag nachmittag auf Einladung des geschäftsführenden Komitees eine große Schar von Damen im Königsbau zusammen, um unter dem Vorsitz des Dr. G. v. Doerenbach sich eingehend über Zweck und Ziel und Einzelheiten des ganzen Arrangements zu informieren und über die notwendigen Schritte zu beraten. Auf Vorschlag wurde zunächst der Blumentag selbst auf Samstag den 1. April 1911 festgelegt, sodas also das Ergebnis am eigentlichen Hochzeitstage, am 8. April, dem

Herrscherpaare überreicht bzw. mitgeteilt werden könnte. — Als Blumen werden dieses Jahr Nelken in verschiedenen Farben gewählt und es wurde ferner mitgeteilt, daß ein großer Landesauschuß zu bilden sei, dem aus jedem teilnehmenden Orte je zwei Damen und Herren angehören sollen, die ihrerseits die Ortsauschüsse ins Leben zu rufen hätten. Durch schriftliche Umfrage wird festgestellt werden, welche Städte und Orte im Lande sich am gemeinsamen Verkaufstage beteiligen können und wollen, während gleichzeitig genaue Informationen über die Art und Weise der Veranstaltung gegeben werden. — Auch für Stuttgart selbst wurde ein derartiger Ortsauschuß gebildet.

Stuttgart, 12. Dezbr. Zur Bewältigung des vor den Weihnachtsfeiertagen zu erwartenden stärkeren Express-, Eilgut- und Postverkehrs hat die Eisenbahnenverwaltung wie in den Vorjahren wieder die geeigneten Vorkehrungen getroffen. Außer weiteren Gepäck- und Bahnpostwagen in fahrplanmäßigen Zügen laufen in der Zeit vom 20.—24. Dez. täglich 19 besondere Express- und Eilgutzüge. Zur Abwicklung des Personenverkehrs über Weihnachten wird eine Reihe außerordentlicher Personenzüge namentlich für die Militärurlauben zur Reise von und nach den Garnisonsorten sowie Vor- und Nachzüge zu fahrplanmäßigen Zügen zur Ausführung kommen.

Der Segen der Schule. Der Analphabetismus im Heere geht von Jahr zu Jahr zurück. Während 1904 noch 89 Rekruten ohne Schulbildung in Deutschland ausgehoben wurden, waren es 1905 noch 82, 1906 noch 60, 1907 noch 58 und 1908 nur mehr 52. Unter den württembergischen Rekruten gab es 1904 3, 1905 6, 1906 6, 1907 7 und 1908 keinen Analphabeten. Prozentual ausgedrückt macht es für das württembergische Kontingent für 1904 0,03, 1905 und 1906 0,06, 1907 0,07, für das gesamte deutsche Rekrutenkontingent aber für 1904 0,04, 1905 0,03 und 1906, 1907 und 1908 je 0,02.

Tübingen, 12. Dez. Die Frequenz der Landesuniversität ist weiter gestiegen, gegen letztes Wintersemester um ca. 120 Studierende, damals waren es 1760 Immatrikulierte Studien, jetzt werden es über 1880 sein. Das Verzeichnis ist noch nicht erschienen.

Tutlingen, 12. Dez. Die seit 8. Nov. d. J. vermißte, an Schwermut leidende 46 Jahre alte Witwe Doroth. Klein, wurde gestern nachmittag tot aus der Donau gezogen.

Biberach, 10. Dezbr. Der in Biberach verhaftete Josef Klobbicher von Tresselhausen wurde letzten Mittwoch nach Ravensburg übergeführt. Ueber die großen Geldsummen, die er bei sich führte, konnte er noch keinen genügenden Aufschluß geben. Von den Staatsanwaltschaften des In- und Auslandes trafen Anfragen über die Persönlichkeit des Beschäftigten ein. Er scheint überall Spuren seines heimlichen Treibens hinterlassen zu haben.

Ravensburg, 11. Dez. (Fürchterliche Kohelt.) An der Hauptstraße nach Wangen ist bei Dürrnast ein Miststreuwerk umgerissen, der Christuskörper zerkleinert und auf die Straße geworfen worden. Dieselben Verbrecher haben dann einen Schweinefall erbrochen und ein Schwein durch Messerstiche schwer verletzt, ein in Kammersteig stehendes Wohn- und Dekonomiegebäude in Brand gesteckt, daß es völlig niederbrannte und einem Bauern die landwirtschaftliche Fahrnis auf dem Hofe zer-

stört, daß man sich in den 30jährigen Krieg zurückverzetteln glaubte. Unter dem Verdachte, den Brand gestiftet zu haben, ist voreerst ein Dienstknecht verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Die nächste Sitzung des preussischen Staatsministeriums wird sich, gutem Vernehmen zufolge, mit der Frage einer Wiederaufnahme der Verfassungoreform für Preußen befassen. Es ist beabsichtigt, nach Wiederzusammentritt des Landtags eine Erklärung des Staatsministeriums bekannt zu geben und dem Landtag im Herbst 1911 eine neue Wahlvorlage zugehen zu lassen.

Pforzheim, 12. Dez. (Zu Tode getrunken.) Die hiesige Polizei verhaftete den Tagelöhner Gottfried Ruf aus Nobel, der sich bis zur Bewußtlosigkeit betrunken hatte, schaffte ihn ins Gefängnis und brachte ihn von dort ins Krankenhaus, wo er an Alkoholvergiftung starb.

Vom Bodensee, 10. Dezember. Die Errichtung eines National-Bismarck-Denkmal am Bodensee in der Nähe von Lindau auf dem Hoyerberge ist geplant, und es ist zu diesem Zweck ein Verein zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal auf dem Hoyerberge mit dem Sitz in Lindau gegründet worden. Im engsten Bezirk ist bereits ein ansehnlicher Grundstock gesammelt und der Denkmalsplatz, der von Prof. Theodor Fischer-München begutachtet wurde, bereits erworben worden. Das Denkmal soll am hundertsten Geburtstag des ersten Reichskanzlers, am 1. April 1915, eingeweiht werden.

München, 12. Dez. Das finanzielle Ergebnis der Oberammergauer Passionsspiele beträgt rund 1 700 000 M. Es verbleibt ein Reingewinn von 1 396 000 M. Davon werden 436 000 M für gemeinnützige Zwecke bestimmt.

Ausland.

Wien, 12. Dez. Ministerpräsident Fehr. v. Bienerth wird noch heute die Demission des gesamten Kabinetts überreichen. Dasselbe wird angenommen und das Kabinett mit der provisorischen Fortführung der Geschäfte betraut werden.

Newyork, 12. Dez. Der Dampfer „Olympia“ ist an der Küste des Prinz William-Sundes in Alaska auf Grund geraten. Die See ist stürmisch. Nach einer drahtlosen Meldung wird das Schiff auf den Klippen hin und her geworfen. Die an Bord befindlichen Personen, 106 an der Zahl, unter ihnen 52 Passagiere, geben der Hoffnung Ausdruck, daß ihre Rettung gelingen wird, ehe das Schiff untergeht.

Verichtigung. In dem Artikel in gestriger Nr. d. Blts. betr. Fremdenlegionär muß es am Ende selbstverständlich heißen: Am Schluß warnt er wieder und wieder (nicht wider und wider).

Kufek Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, A Darmkatarrh, etc.

Druck und Verlag der G. W. Zoller'schen Buchdruckerei (Emil Zoller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft
am Dienstag, den 20. Dezember
40 Eichenstämme
im Distrikt Staareneck mit je 1 1/2 bis nahezu 2 Festmeter, und zwar Schreiner-, Küfer-, Waqer- und Banholz.
Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr auf der alten Heerstraße beim vorderen Wäseleack (links von der Nagold-Möhlgerstraße.)

Gaben für die Weihnachtsfeier des **Jünglingsvereins** von den Freunden unserer Sache nehmen wir dankbar entgegen:
Stadtpfarrer Merz,
Amtsgerichtsekretär Wend.

Nagold.
In großer Anwahl empfehle
Feldstecher, Fernrohre, Reisszeuge, Barometer, Thermometer.
G. Kläger, Uhrmacher.

Menthol Karrol
Katarrhbonbon
beseitigt den Schnupfen, wirkt desinfizierend und schleimlösend, erhält sich in Beutel zu 20 Stk. bei:
Seur. Gauß, Konditorei,
Seur. Strenger, ..

R. Forstamt Dorustetten.
Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 20. Dez. vorm. 9 Uhr, im Döhlen in Dorustetten aus Staatswald Sattelacker Abt. Ober. Finstersteigle, Breitenbach, Heumweg, Kerrenholz Abt. Unter. Kerrenholz
Fichten Bauftangen 951 a 212 1 b, 163 II, 15 III. Hagftangen 17 I, 258 II, 194 III. Hopfenstangen 535 I, 785 II. Klasse.
Tannen Bauftangen 511 a, 162 1 b, 235 II, 132 III. Hagftangen 5 I, 52 II, 321 III. Hopfenstangen 75 I, 300 II. Klasse.

Mündersbach.
Eine schöne 35 Wochen trüchtige
Kalbin
steht dem Verkauf aus.
Friedrich Köhler.

R. Forstamt Nagold.
Holz-Verkauf
Am Donnerstag den 15. Dezember nachm. 2 Uhr in der Waldhütte im Staatswald Forst aus Staatswald Nonnenbirk und Birken:
8 Fichtenstämme V. u. VI. Kl., 105 fichtene Bauftangen I bis III. Kl., 160 Hagftangen, 710 Hopfenstangen I bis II. und 50 IV. Kl., 2 Km. fordene Prügel, 26 Flächenlose Nadelholzreisig (Stängchen).
Vofungsbüchlein b. G. W. Zoller.

Die Stadtgemeinde Nagold verkauft
am Freitag, den 16. Dezember
Beigholz und Reisich
im Distrikt Remberg, Abteilung vorderer, hinterer, unterer Leichelwald und Schafhaushang: 6 Km. glattbuchene 106 Km. Nadelholz (kein Werkholz) Scheiter und Prügel; 250 Büschel Laubreis und 500 Büschel Nadelreis.
Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr auf der Höhe der Nagold —Freudenstädterstraße beim Wenzelager nach Haiterbach.

Coupons und Reste von Kleiderstoffen
in besten Qualitäten zu Kleidern, Blusen u. Röcken für
Weihnachts-Geschenke
zu äußerst vorteilhaften Preisen.
Christ. Schwarz, Nagold.
Bahnhofstraße.

Nagold.

**Barometer
Thermometer**



**Feld-
stecher**

Zwicker u. Brillen

Reisszange

Taschenlampen

empfeilt zu passenden Weihnachtsgeschenken äußerst billig.

**Fr. Günther,
Uhrmacher.**

Nagold.

Cafelbutter

Eier

Heidel

Zwetschgen

Nüsse

(sowie sämtlich: **Bäckartikel**)
empfeilt

Marie Keppler.

Auf 1. Januar wird ein tüchtiger

**Ökonomie-
Knecht**

gesucht.
Ankunft erteilt die Exp. d. Blts.

Herm. Knodel, Nagold.

Besonders preiswertes Weihnachtsangebot!

Spielwaren,

Puppen, Wiegenpferde, Leiterwagen,

Davoser- und Tiroler-Rodelschlitten

Christbaumschmuck, Baumlichter, Christbaumständer,

**Glas- und Porzellanwaren, Waschgarnituren, Service,
Email-, lackierte und Holz-Waren, Haushaltsgegenstände.**

Buttermaschinen, Küchenwagen, Kaffeemühlen, Bettflaschen, Kohlenfüller.

Schirme, Stöcke, Cravatten und Hosenträger.

Lederwaren: Taschen, Portemonnaies, Brieftaschen und Mappen.

==== Cigarren und Cigaretten. ====

Wo wollen wir dieses Jahr unsern Weihnachtsbedarf decken??
Nur im

Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw.

Dort bekommen wir bei größter Auswahl sehr billige Preise, nur wirklich gute Ware.

Sie erhalten trotz der anerkannt billigen Preise bis Weihnachten auf
**Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Unterrockstoffe, Hemdenflanelle, Bettjackenflanelle, Bett-
tücher, sowie sämtliche Manufakturwaren, Herrenanzüge, Herrenhosen, Pelserinen,
Lodenjuppen, Ueberzieher, Damenjackets, Kostümröcke, fertige Blusen, Pelze,**
sowie auf sämtliche **Kinderkonfektion**

10 Prozent in bar,

außerdem erhält jeder Käufer ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Bei einem Einkauf von 3 Mk.

2 echte Porzellan-Tassen
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 5 Mk.

2 feine Kuchenteller (echt Porzellan)
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 10 Mk.

Stoff zu einer schönen Bettjacke
oder ein Geschenk extra.

Bei einem Einkauf von 15 Mk.

Stoff zu einem Unterrock
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 20 Mk.

1 schönes Kaffeeservis
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 30 Mk.

1 großen schönen Pelz
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem Einkauf von 40 Mk.

2 prima Betttücher
oder ein Geschenk nach Wahl.

Bei einem höheren Einkauf
dementsprechend höheres Geschenk.

Bei Einkauf von 20 Mk. Reisevergütung.

Größtes Lager in Glas-, Porzellan- und Email-Waren.

Wir machen besonders auf unser großes Lager in **Spielwaren u. Christbaumschmuck** aufmerksam.
Vereine und Wiederverkäufer haben extra hohen Rabatt.

Eugen Schiler, Nagold.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche
Belzwaren, Damen- und Kinderkonfektion, Kinderkleidchen und Hüte, M'hauben, Damenblusen
zu herabgesetzten Preisen.

Ferner empfehle ich meinen
Räumungsverkauf in Kleider- und Blusenstoff-Resten, welche ich zu bedeutend
herabgesetzten Preisen verkaufe.

Bettvorlagen in großer Auswahl,
 von 55 $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten mod. Sachen.
 Woll. u. $\frac{1}{2}$ woll. Bettdecken,
 von 2.40, 3.— bis 20.—
 1 Partie Wolldecken unter Preis.

Taschentücher in elegant. Geschenkkartons,
 Farbige Leintücher von 85 $\frac{1}{2}$ an.
 Woll. Damenstrümpfe
 à —.92, 1.—, 1.10, 1.20 etc.
 Neuheiten in Schürzen jeder Art,
 und großer Auswahl.

Weißes Damemoäsche,
 Bettjassen à 1.—, 1.10, 1.25, 1.50 etc.
 Hemden à 1.45, 1.50,
 gestickt à 1.75, 2.25 etc.

Eine Partie Damengürtel und Cravatten unter Preis.
 Blüschtblenden, Läuferstoffe, Einleinenvorlagen, Felle, Reisdecken, einen Posten Wachstuchtblenden, unter Preis. Handarbeiten, Zofakissen.
 Autoshawls und Mützen, Sportartikel, Herren- und Damenwesten, fertige Kissenbezüge, Handschuhe, Kragenschoner, eine Partie Blusen-
 sammete unter Preis, gestickte $\frac{1}{2}$ fertige Blusen. — Anabenanzüge, Sweaters, Unterröcke, Schirme, Kinderwagendecken, Kindergarnituren,
 Gamaschen, Pelzerinnen etc. in großer Auswahl.

Landw. Bezirksverein Nagold. Hauptversammlung

am Sonntag, den 18. Dezbr. d. J., nachmittags 2 Uhr
 in der Sonne in Rohrdorf.
Tages-Ordnung:
 Vortrag des Landesfachverständigen für landwirtschaftliche Maschinen
 Herr Dr. Hölldach, Vorstand der K. Maschinenprüfungsanstalt in
 Hohenheim über Verwendung elektrischer Kraft in landwirtschaft-
 lichen Betrieben.
 Der Vortrag wird durch Lichtbilder veranschaulicht.
 Die Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem
 Besuche freundlich eingeladen.
 Nagold, den 9. Dezember 1910.
 Der Vereinsvorstand:
 Oberamtmann Kommerell.

Nagold. 3. Bürgerausschuß- Mitgliedern

werden vorgeschlagen:
 Christian Harr, Seisenfieder
 Fritz Kapp, Tuchfabrikant
 Karl Effig, Dreher und Wirt
 Jakob Berstcher,
 Wagnermeister
 Christian Schuon, Oekonom
 Gottlieb Klais, Privatier
 Paul Schmid, Kaufmann
 Hermann Knodel, Kaufmann.

Nagold.
 Als weitere Bürgerausschuß-
 mitglieder werden vorgeschlagen:
 Paul Schmid, Kaufm.
 Herm. Knodel, Kaufm.
 Friedr. Gabel,
 Schreinermeister.

Unterjettingen. Zur Bürger- ausschlußwahl

werden vorgeschlagen:
 Jaf. Niethammer, Zimmerm.
 Simon Baur, Schuhmacher,
 Fritz Haag, Oekonom,
 Simon Andler, Bauer,
 Gottlieb Schäfer, Wagner.

Nagold.
 Selbstgemachte
Eier-Sprengerle
 sowie
 fst. **Basler Lebkuchen**
 empfiehlt
Carl Pflomm.

Pergamentpapier bei G. Jais.
Flechten
 ständige und trieblose Schuppenflechte
 thrip. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art
offene Füße
 Blasenbildung, Blasenentzündung, Aderentzündung, blaue
 Finger, alle Wunden sind all sehr heilsam,
wer bisher vergeblich hoffte
 gebt er wieder, mehr noch einen Vorzug
 mit der besten bewährten
Rino-Salbe
 bei von G. Jais & Co. Preis Mark 1.10 u. 2.25.
 Das Schreiben geben gleich mit.
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
 u. P. Schuler & Co., Weidhölzle-Deum.
 Filialabteilungen in allen Städten.
 Es haben in den Apotheken.

Nagold.
 Die Beerdigung von
Karolina Schmollinger
 findet am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr statt.

Handwerkerbank Nagold.
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 beim alten Kirchturm.
Agentur der Württ. Notenbank.
 Telephon Nr. 26. Postcheck-Konto Nr. 402

Bei dem gegenwärtig sehr niederen Kursstands emp-
 fehlen wir zu
sicherer Kapitalanlage
 eine Reihe erstklassiger, z. T. mündelsicherer Hypotheken-
 bankpfandbriefe, insbesondere:
 4% Württ. Creditvereins-Obligationen
 nicht verlosbar vor 1917
 4% Württemb. Hypothekenbank-Pfandbriefe,
 nicht verlosbar vor 1920
 4% Rheinische Hypothekenbank-Pfandbriefe,
 nicht verlosbar vor 1919
 4% Rhein.-Westfäl.-Bod. Cred.-Bank-Pfandbriefe,
 nicht verlosbar vor 1920
 4% Frankfurter-Hypoth.-Cred.-Verein-Pfandbriefe,
 nicht verlosbar vor 1920
 4% Frankfurter-Hypoth.-Bank-Pfandbriefe,
 nicht verlosbar vor 1920.
 etc.
 und geben solche von unserem Bestande, zum Tageskurse,
 rein netto, ab. Provision oder Spesen werden hierauf nicht
 berechnet
 Coupons lösen wir stets mehrere Wochen vor Verfall
 ohne Abzug ein.
 Erledigung aller sonstigen bankmässigen Geschäfts
 prompt und billigst

Visiten-Karten
 fertigt G. W. Zaiser.

Wybert-Tabletten
 Schützen Sie vor
HUSTENHELSERREITKATARRH
 Tausende von Menschen bedürfen
 zu ihrer Tätigkeit im Besonderen
 der kräftigen Stimmorgane. Ab-
 wendend der rauhen Jahreszeit sind
 diese bedroht. Schützen Sie sich
 durch täglichen Gebrauch von
Wybert-Tabletten
 vor Husten, Heiserkeit, Katarrh.
 Ein Probe derselben beweist mehr
 als viele Worte. Verfügbig in allen
 Apotheken à 1. —. Depot in
 Nagold Apotheke v. D. Schmid.

**Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:**
 Todesfälle: Stefan Schmollinger, Tagl.
 Ehefrau Karolina geb. Müller, den 12.
 Des.
der Stadt Heiterbach:
 Geburten: am 1. Nov. Gottlieb Kapp,
 Tagelöhner, 1 Sohn,
 am 13. Nov. Jakob Schuon, Wagner-
 meister, 1 Tochter,
 am 26. Nov. Friedrich Ottmar,
 Waldhornist, 1 Sohn.
 Aufgebote: Gottfried Singler, Schreiner-
 geistle, hier, und Friederike Eber,
 ledig, ohne Beruf, hier.
 Todesfälle: Am 13. Nov. Johannes
 Hegler, Tagl. und Bäcker, hier, 77
 Jahre alt,
 am 28. Nov. Antonie Friederike
 Adrion, geb. Wals, Ehefrau des Carl
 Adrion, Landwirts, hier, 32 Jahre alt.

Kakao, Chocolate und Tee,
 lose und in Originalpackungen,
 verschiedener Preislagen.
 Nagold.
H. Strenger.

Ebhausen.
Geschäftsempfehlung.
 Hiemit gestatte ich mir, unsern werten Geschäftsfreunden und
 Bekannten die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das von
 meinem verstorbenen Manne selbster betriebene Geschäft im Sinne
 des Verstorbenen in gleicher Weise mit meinem Schwager Fritz
 Holzäpfel weiterführen werde, welcher schon 11 Jahre ein treuer
 Mitarbeiter bei uns war.
 Wir bitten, das unserem verstorbenen Gatten und Bruder
 selbster in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf uns
 übertragen zu wollen unter Versicherung billigster und rascher
 Bedienung.
 Hochachtung
Chr. Holzäpfel, Wwo.,
 mechanische Möbelschreinerei.



**Email- und
 Blechwaren**
 empfiehlt in reicher Auswahl
Wilh. Saur, Flaschner.

